



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten?  
Anleitung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Inhalt**

**Hinweise zur Benutzung des Buches** ..... 5

**Stichwortverzeichnis** ..... 6

**1. Die Kurzgeschichte** ..... 8

    1.1 Was ist eine Kurzgeschichte? ..... 8

    1.2 Texte von Kurzgeschichten ..... 8

        a) Wolfgang Borchert: *Nachts schlafen die Ratten doch* ..... 9

        b) Thomas Hürlimann: *Flug durch Zürich* ..... 11

    1.3 Interpretationsschritte ..... 13

        1.3.1 Textzusammenfassung und Inhaltsangabe schreiben ..... 13

        1.3.2 Aufbau erfassen ..... 15

        1.3.3 Die Erzählweise ..... 17

        1.3.4 Sprache und Stil als poetische Gestaltungsmittel analysieren ..... 18

        1.3.5 Charakterisieren ..... 28

            Die (Haupt-)Figuren charakterisieren ..... 28

            Figurenkonstellation ..... 32

    1.4 Die Interpretation einer Kurzgeschichte ..... 33

**2. Die Fabel** ..... 39

    2.1 Was ist eine Fabel? ..... 39

    2.2 Texte von Fabeln ..... 40

        a) Martin Luther: *Wolf und Lämmlein* ..... 40

        b) Gotthold Ephraim Lessing: *Der Wolf und das Schaf* ..... 40

    2.3 Interpretationsschritte ..... 41

        2.3.1 Textzusammenfassung und Inhaltsangabe schreiben ..... 41

        2.3.2 Aufbau erfassen ..... 44

        2.3.3 Die Erzählweise ..... 45

        2.3.4 Sprache und Stil als poetische Gestaltungsmittel analysieren ..... 45

        2.3.5 Charakterisieren ..... 46

            Die (Haupt-)Figuren charakterisieren ..... 46

            Figurenkonstellation ..... 46

    2.4 Die Lehre ..... 47

    2.5 Die Interpretation einer Fabel ..... 47

**3. Die Parabel** ..... 55

    3.1 Was ist eine Parabel? ..... 55

    3.2 Texte von Parabeln ..... 58

        a) *Das Gleichnis vom verlorren Sohn* (Lukas 15, 11–32) ..... 58

        b) Franz Kafka: *Heimkehr* ..... 59

3.3 Interpretationsschritte .....	60
3.3.1 Textzusammenfassung und Inhaltsangabe schreiben .....	60
3.3.2 Aufbau erfassen .....	63
3.3.3 Die Erzählweise .....	64
3.3.4 Sprache und Stil als poetische Gestaltungsmittel analysieren	65
3.3.5 Charakterisieren .....	65
Die (Haupt-)Figuren charakterisieren .....	65
Figurenkonstellation .....	66
3.4 Die Lehre .....	67
3.5 Die Interpretation einer Parabel .....	67
<b>4. Richtiges Zitieren .....</b>	<b>74</b>
<b>5. Abschlussübung: Was haben Sie gelernt? .....</b>	<b>76</b>
<b>6. Lösungen .....</b>	<b>79</b>
<b>7. Glossar .....</b>	<b>120</b>
<b>8. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>126</b>

### **Hinweise zur Benutzung des Buches**

Der vorliegende zweite Band der Lernhilfenreihe zu den kleinepischen Gattungen „Fabel“, „Parabel“, „Kurzgeschichte“ ist eine an der Praxis orientierte und dennoch theoretisch ausgerichtete Anleitung zur Interpretation kleinepischer Texte.

Schritt für Schritt lässt sich das Erarbeiten eines kleinepischen Textes einüben: Dabei werden nicht nur Textzusammenfassung und Gliederungsanalyse verfasst, sondern auch poetische Mittel untersucht und Charakterisierungsübungen vollzogen. Auszüge aus den jeweils relevanten Schullektüren stehen als Erarbeitungsmaterial zur Verfügung.

Die beigelegten Übungen ermöglichen an jeder Stelle der Darstellung eine genaue Überprüfung des eigenen Wissensstandes; in einer Abschlussübung werden sämtliche zentralen Begriffe erneut erfragt.

Ein umfangreiches Glossar zu den Grundbegriffen der Epik und ein ausführliches Stichwortverzeichnis machen das vorliegende Buch zu einem nützlichen und kompetenten Nachschlagewerk für alle Fragen in Sachen „kleinepischer Literatur“.

## Stichwortverzeichnis

- Allegorie · 84  
 Analogie · 55, 65, 76  
 Anekdote · 8, 120  
 Antiheld · 120  
 Aphorismus · 120  
 Argumentationsgang · 8  
 asyndetische Reihung · 85  
 Asyndeton · 23, 83  
 Aufbau · 15, 16, 44, 63  
 auktoriale Erzählperspektive · 120  
 Außensicht · 120
- Bericht · 120  
 Best, Otto · 126  
 Bewusstseinsstrom · 120  
 Bildebene · 119  
 Bildteil · 46, 55, 65, 120  
 Binnenerzählung · 121  
 Blickwinkel · 81  
 Borchert, Wolfgang · 9, 126  
 Briefroman · 121
- Charakterisierung · 28, 29, 46, 65, 121  
 Correctio · 86
- Dämmerschoppen* · 21, 126  
*Das Gleichnis vom verlorenen Sohn* · 58, 126  
*Der Aufbruch* · 73, 126  
*Der Wolf und das Schaf* · 40, 126  
 Dialog · 121  
*Die Kaninchen, die an allem schuld waren* · 54  
 Dingsymbol · 124
- Einleitung · 14, 42, 61  
 Einleitungssatz · 15, 43, 62  
*Eisenbahnreisende* · 56, 126  
 Ellipse · 85, 86  
 Emphase · 86  
 Ende, Michael · 57, 126
- Epik · 121  
 Epimythion · 39  
 epische Breite · 121  
 Er-Erzählhaltung · 81  
 erlebte Rede · 82, 121  
 Erzähler · 17, 45, 64, 81, 121  
 erzählerische Gestaltungsmittel · 21, 23, 26, 83, 87  
 Erzählgegenwart · 121  
 Erzählhaltung · 81, 82, 121  
 Erzählperspektive · 82, 122  
 Erzählschritte · 81  
 erzählte Zeit · 82, 122  
 Erzählweise · 17, 45, 64  
 Erzählzeit · 82, 122
- Fabel · 39, 98, 122  
 Farbsymbol · 84, 87  
*Flug durch Zürich* · 11, 126
- Gattung · 39, 55, 81  
 Geschehen · 81, 82  
 Gestaltungsmerkmal · 82  
*Gibs auf!* · 56, 126  
 Großform · 82
- Handlung · 122  
*Heimkehr* · 59, 126  
 Held · 122  
 Höhepunkt · 15, 98  
 Hürlimann, Thomas · 11, 21, 126  
 Hyperbel · 83  
 Hypotaxe · 19, 20
- Ich-Erzähler · 31, 81  
 Ich-Erzählperspektive · 122  
 Inhalt · 16, 44, 64  
 Inhaltsangabe · 13, 41, 42, 61  
 Innensicht · 122  
 innerer Monolog · 82, 122  
 Ironie · 123

- Kafka, Franz · 56, 59, 73, 126  
 Kleinform · 82  
 Klimax · 85  
 Komik · 123  
 Kurzgeschichte · 8, 33, 98, 123  
  
 Lehre · 47, 67  
 leitmotivische Anklänge · 24, 84  
 Lessing, Gotthold Ephraim · 40, 126  
 literarisches Zitat · 85  
 Luther, Martin · 40, 126  
  
 Märchen · 98, 123  
 Metapher · 83, 84, 87  
 Monolog · 123  
  
*Nachts schlafen die Ratten doch* · 9, 126  
 Neologismus · 85  
 Nominalstil · 19, 20, 82  
 Novelle · 98, 123  
  
 Parabel · 55, 58, 123  
 Parataxe · 19, 20  
 personale Erzählperspektive · 124  
 Personenkonstellation · 32, 66  
 Personifizierung · 84, 87  
 Postmoderne und Moderne · 67, 126  
 Prolog · 124  
 Promythion · 101  
  
 Renner, Rolf Günter · 67, 126  
 rhetorische Figur · 19, 21  
 Roman · 124  
 Rückblende · 124  
  
 Sachebene · 55, 119  
 Sachteil · 124  
 Satire · 124  
 Satzarten · 20, 83  
 Satzbau · 19, 20  
 Schluss · 72, 78  
 Schrader, Monika · 127  
 Stil · 18, 45, 65, 83  
  
 Stilanalyse · 20  
 stream of consciousness · 120  
 Symbol · 124  
  
 Tempuswechsel · 85  
 tertium comparationis · 124  
 Thema · 16, 44, 64  
 Thurber, James · 54  
  
*[Über die weite graue Fläche des  
 Himmels ...]* · 57, 126  
  
 Verbalstil · 19, 20  
 Vergleich · 83  
 Vorausdeutung · 125  
  
 Wiederholung · 85, 86  
 Wilpert, Gero von · 127  
*Wolf und Lämmlein* · 40, 126  
 Wortarten · 20  
  
 Zeitdeckung · 125  
 Zeitdehnung · 82, 125  
 Zeitebenen · 82  
 Zeitraffung · 82, 125  
 Zeitstruktur · 125  
 Zitat · 85, 125  
 Zitierregeln · 74

### 1. Die Kurzgeschichte

#### 1.1 Was ist eine Kurzgeschichte?

Eine Definition besagt: „Kurzgeschichte, urspr. Übersetzung des amerikan. short story, doch in Europa wegen Vorherrschaft der Novelle e. Sondergattung, kurze ep. Prosa-Zwischenform von Novelle, Skizze und Anekdote, charakterisiert durch zielstrebige, lineare, straffe und bewusste Komposition auf eine unausweichl. Lösung hin (vom Schluss her geschrieben), die auf Erschütterung abzielt oder einen Lebensbruch bringt oder den Ausgang offenlässt. Zusammendrängung e. in sich gerundeten Geschehens auf e. entscheidenden Moment mit unvermuteter Pointe auf engstem Raum, Summe eines Menschenlebens, bes. e. Außenseiters, aus dem Augenblick belebt, realist. Tatsachenwiedergabe, provozierende Erkenntnis, Umschlag ins Surreale oder impressionist. Stimmungsbild bilden die Skala ihrer Möglichkeiten, die in ständiger Erweiterung begriffen ist.“ (Wilpert 1989, S. 493)



Zur Interpretation einer Kurzgeschichte gehören die folgenden Aspekte: **Inhalt** und **Aufbau** des Textes, Bestimmung des **Themas**, evtl. Analyse des Argumentationsgangs sowie der Raum- und Zeitstruktur und der Charaktere, Bestimmung und Untersuchung der zentralen **Motive**, Analyse von **Sprache**, **Stil**, **erzählerischen Mitteln** und der **Aussage**.

Diese Aspekte sollen im Folgenden an zwei Texten eingeübt werden: An Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte *Nachts schlafen die Ratten doch* werden die Schritte der Interpretation systematisch eingeübt. An der Erzählung *Flug durch Zürich* von Thomas Hürlimann, die thematisch mit Borcherts Text vergleichbar ist, können Sie diese dann eigenständig zur Anwendung bringen.

#### 1.2 Texte von Kurzgeschichten



**Übung 1** Lesen Sie langsam die folgenden Kurzgeschichten. Machen Sie öfters eine Lesepause und rekapitulieren Sie, was genau der Inhalt des gerade gelesenen Abschnitts war. Markieren Sie sich mit einem Stift bereits während des Lesens Stellen, die Ihnen auffallen.

## a) Wolfgang Borchert: *Nachts schlafen die Ratten doch*

**Wolfgang Borchert (1921–1947)**

***Nachts schlafen die Ratten doch (1949)***



Das hohle Fenster in der vereinsamten Mauer gähnte blaurot voll früher Abendsonne. Staubgewölke flimmerte zwischen den steilgereckten Schornsteinresten. Die Schuttwüste döste.

- Er hatte die Augen zu. Mit einmal wurde es noch dunkler. Er merkte, dass jemand
- 5 gekommen war und nun vor ihm stand, dunkel, leise. Jetzt haben sie mich!, dachte er. Aber als er ein bisschen blinzelte, sah er nur zwei etwas ärmlich behoste Beine. Die standen ziemlich krumm vor ihm, dass er zwischen ihnen hindurchsehen konnte. Er riskierte ein kleines Geblinzel an den Hosenbeinen hoch und erkannte einen älteren Mann. Der hatte ein Messer und einen Korb in der Hand. Und etwas Erde an den
- 10 Fingerspitzen.
- Du schläfst hier wohl, was?, fragte der Mann und sah von oben auf das Haargestrüpp herunter. Jürgen blinzelte zwischen den Beinen des Mannes hindurch in die Sonne und sagte: Nein, ich schlafe nicht. Ich muss hier aufpassen. Der Mann nickte: So, dafür hast du wohl den großen Stock da?
- 15 Ja, antwortete Jürgen mutig und hielt den Stock fest.
- Worauf passt du denn auf?
- Das kann ich nicht sagen. Er hielt die Hände fest um den Stock.
- Wohl auf Geld, was? Der Mann setzte den Korb ab und wischte das Messer an seinem Hosenboden hin und her.
- 20 Nein, auf Geld überhaupt nicht, sagte Jürgen verächtlich. Auf ganz etwas anderes. Na, was denn?
- Ich kann es nicht sagen. Was anderes eben.
- Na, denn nicht. Dann sage ich dir natürlich auch nicht, was ich hier im Korb habe. Der Mann stieß mit dem Fuß an den Korb und klappte das Messer zu.
- 25 Pah, kann mir denken, was in dem Korb ist, meinte Jürgen geringschätzig, Kaninchenfutter.
- Donnerwetter, ja!, sagte der Mann verwundert, bist ja ein fixer Kerl. Wie alt bist du denn?
- Neun.
- 30 Oha, denk mal an, neun also. Dann weißt du ja auch, wie viel drei mal neun sind, wie?
- Klar, sagte Jürgen, und um Zeit zu gewinnen, sagte er noch: Das ist ja ganz leicht. Und er sah durch die Beine des Mannes hindurch. Dreimal neun, nicht? fragte er noch einmal, siebenundzwanzig. Das wusste ich gleich.
- 35 Stimmt, sagte der Mann, und genau soviel Kaninchen habe ich.
- Jürgen machte einen runden Mund: Siebenundzwanzig?
- Du kannst sie sehen. Viele sind noch ganz jung. Willst du?
- Ich kann doch nicht. Ich muss doch aufpassen, sagte Jürgen unsicher.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten?  
Anleitung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

